

Waffen, Kriegsherren und Ödland: Die israelische Strategie für den Gazastreifen nach dem Krieg

Für den Nachkriegs-Gazastreifen unterstützt der Staat Israel vier große kriminelle Milizen, um internes Chaos zu provozieren, Informationen zu sammeln und die Kontrolle durchzusetzen.

Muhammad Shehada, newarab.com, 23.10.25

Als sich der Waffenstillstand in Gaza abzeichnete, forderte Yasser Abu Shabab ¹, der mit dem Islamischen Staat verbundene Anführer einer mit der israelischen Besatzung verbündete Bande, „internationalen Schutz“. Er hatte Angst, wegen systematischer Plünderung von Hilfsgütern, Zusammenarbeit mit dem Staat Israel und Mord an Palästinensern zur Rechenschaft gezogen zu werden.²

In den letzten Monaten hat der Staat Israel weitere Banden wie Abu Shabab aus Rafah im restlichen Gazastreifen aufgebaut. Husam al-Astal in Khan Younis, Ashraf al-Mansi in Beit Lahia im Norden und Rami Heles im Osten Gazas führen nun jeweils eine Gruppe an, die vom Staat Israel finanziert, bewaffnet, beherbergt und geschützt wird, und zwar in dem zu 58% vollständig entvölkerten und vom israelischen Militär kontrollierten Teil Gazas.

Die israelische Armee hatte sich geweigert, diesen kriminellen Banden Zuflucht im Staatsgebiet zu gewähren, und wollte sie im Stich lassen, bis es Netanjahu gelang, die Rückzugslinien im Trump-Plan zu ändern und über 58 % des Gazastreifens unter israelischer Kontrolle zu halten. ³ Abu Shabab erhielt dann weiterhin Schutz, da der Staat Israel für die Miliz eine sinnvolle Verwendung fand, um den Krieg mit anderen Mitteln fortzusetzen.

Bislang hat dies dazu gedient, Zivilkonflikte zu provozieren, den Zusammenbruch der Gesellschaft herbeizuführen, Attentate, Spionage, Entführungen und Blitzangriffe vor Ort zu verüben, während die israelische Besatzung aus der Luft bombardiert. ⁴

Der inoffizielle Arm des Staates Israel beim Völkermord im Gazastreifen

In den letzten Monaten hat der Staat Israel weitere Banden wie Abu Shabab aus Rafah im restlichen Gazastreifen aufgebaut. Husam al-Astal in Khan Younis, Ashraf al-Mansi ⁵ in Beit Lahia im Norden und Rami Heles im Osten Gazas führen nun jeweils eine Gruppe an, die

vom Staat Israel finanziert, bewaffnet, beherbergt und geschützt wird, und zwar in dem zu 58 % vollständig entvölkerten und vom israelischen Militär kontrollierten Teil Gazas.

Diese Banden sind nicht organisch entstanden. Vielmehr identifizieren und rekrutieren der israelische Sicherheitsdienst *Shin Bet* und die israelische Armee seit Mai 2024 Kriminelle und Flüchtige, die sich auf der Flucht vor den Behörden befinden, insbesondere solche, die nach dem 7. Oktober aus dem Gefängnis geflohen sind, wie Abu Shabab.

Der Staat Israel hat diese Personen künstlich zu Gruppen zusammengefasst und ihnen Macht, Geld, Waffen, Fahrzeuge, Häuser und Güter versprochen, die den Bewohnern Gazas vorenthalten werden, wie Lebensmittel, Wasser, Zigaretten und Telefone.

Die israelische Besatzung nutzt die Banden für vier Hauptziele: die Herbeiführung einer Hungersnot in Gaza, indem es Militante loslässt, um 90% der unter dem Schutz der israelischen Armee stehenden Hilfskonvois zu plündern; die Erzeugung eines gesellschaftlichen Zusammenbruchs mit Chaos und der Erosion der öffentlichen Ordnung; die Ausführung von Operationen im Auftrag des Staates Israel; und den Betrieb von Lagern in Rafah, in die die israelische Besatzung die gesamte Bevölkerung Gazas drängen will. 6

Der Einsatz der Banden würde es der israelischen Besatzung ermöglichen, die Schuld für Hungersnöte oder Chaos im Gazastreifen auf andere abzuwälzen und sich selbst nach außen glaubhaft zu distanzieren.

Diese Taktik erinnert an das Vorgehen des Staates Israel im Libanon im Jahr 1982, als es die Stellvertretergruppe *South Lebanon Army (SLA)* 7 gründete und sie für das Massaker von Sabra und Shatila einsetzte, bei dem 3.500 Palästinenser in zwei Flüchtlingslagern ermordet wurden. Die *SLA* brach zusammen, sobald die israelische Armee sich aus dem Südlibanon zurückzog, und ihre Mitglieder flohen entweder in den Staat Israel oder sie wurden wegen Hochverrats vor Gericht gestellt.

Der Staat Israel hat auch aktiv oder passiv den Fluss von Schusswaffen, Bargeld, Fahrzeugen und Munition an große Clans in Gaza gefördert, als grundlegende Taktik des „Teile und herrsche“, um die Palästinenser mit internen Kämpfen zu erschöpfen.

Wenn die israelische Armee während des Krieges ein Gebiet verließ, ließ sie oft die Schusswaffen der von ihr getöteten Hamas-Kämpfer zurück, damit die Clans sie finden und einsammeln konnten. In anderen Fällen versorgte die israelische Armee diese Clans über Mittelsmänner direkt mit Waffen oder Geld. Obwohl die Clans sich weigerten, als Stellvertreter zu dienen, ging die israelische Führung davon aus, dass ihre Bewaffnung eine interne Herausforderung für die Hamas darstellen würde.

Die israelische Strategie geht nach hinten los

Im Juni räumte die israelische Zeitung *Yediot Ahronoth* ein, dass „Israels Wette auf die Abu-Shabab-Miliz scheitert“. Die Größe der Banden ist nach wie vor relativ gering, bestenfalls einige Hundert Mitglieder, wobei sich in letzter Zeit immer mehr Bandenmitglieder stellen oder als Doppelagenten innerhalb der Milizen agieren. 8

Die Banden bleiben Ausgestoßene, abgelehnt von der Gesellschaft und ihren eigenen Familien, die sich öffentlich von ihnen distanziert haben. Ihr Einflussbereich beschränkt sich auf die israelischen Militärpufferzonen, und es ist ihnen nicht gelungen, eine nennenswerte Anzahl von Bewohnern des Gazastreifens dazu zu bewegen, in ihre Lager zu ziehen, trotz der Hungersnot und Verzweiflung, die der Staat Israel verursacht hat.

Der Einsatz von Stellvertreterbanden durch den Staat Israel hat sich in zweierlei Hinsicht als Bumerang erwiesen. Erstens begann die Popularität der Hamas im Gazastreifen nach dem Auftauchen von Abu Shabab und seinen „Volkskräften“ wieder zu steigen, da diese als Drogenhändler mit Verbindungen zum *IS* berüchtigt waren und für die Plünderung des Großteils der Hilfsgüter verantwortlich waren. 9

Die Angst vor kriminellen Banden und Kollaborateuren, die den Gazastreifen beherrschen, führte zu einem Sammeln-wir-uns-um-die-Flagge-Effekt, der der Hamas zugute kam, da sie eine „Arrow Unit“ eingerichtet hatte, deren Aufgabe es war, Bandenmitglieder zu jagen. Die Sicherheitsmaßnahmen, die die Hamas nach dem Waffenstillstand ergriffen hat, zielen darauf ab, die Popularität der Gruppe weiter zu steigern, indem sie sich an diesen Banden rächt und die Sicherheit und öffentliche Ordnung wiederherstellt. 10

Zweitens hat die Hamas in den letzten Tagen Hunderte von Schusswaffen, Dutzende von Fahrzeugen und weitere Munition beschlagnahmt, zusätzlich zu erheblichen Geldbeträgen, die der Staat Israel an Banden, Clans, Kriminelle und Kollaborateure in Gaza gezahlt hatte. Dies veranlasste den israelischen Fernsehsender *Channel 12* zu dem Eingeständnis, dass der Staat Israel der Hamas unbeabsichtigt dabei hilft, wieder an Stärke zu gewinnen.

Der israelische Plan für die Banden

Sobald der Waffenstillstand verkündet wurde, startete die Hamas eine Kampagne zur Entwaffnung und Auflösung verschiedener Milizen in der Enklave, aber die vier wichtigsten israelischen Stellvertreterbanden wurden alle hinter die gelbe Linie verlegt, die Gaza in zwei Hälften teilt.

Jeder Palästinenser, der versucht, diese Linie zu überschreiten, wird von der israelischen Armee sofort erschossen, und die israelischen Medien geben offen zu, dass die Armee diese

Banden in einer entvölkerten „Vernichtungszone“ „bewacht“ und schützt. Es ist nicht aus Loyalität oder Großzügigkeit, dass der Staat Israel seine militärischen Ressourcen für den Schutz einer Gruppe von Gesetzlosen, Flüchtigen und Kollaborateuren einsetzt. Vielmehr liegt es daran, dass diese Banden für die israelischen Ziele nach wie vor nützlich sind.

Seit dem Waffenstillstand nutzt der Staat Israel seine Stellvertreterbanden, um Gebiete im Gazastreifen zu erreichen, die für die Armee unzugänglich sind, um Informationen zu sammeln, sowie weitere Kollaborateure zu rekrutieren. Und, was noch wichtiger ist, sie begehen Attentate und andere Angriffe, wobei sich die Täter wieder in die Pufferzone zurückziehen. Dieses Problem wurde bei der Entführung und Ermordung des prominenten Aktivisten Saleh Jafarawi aus Gaza besonders deutlich. ¹¹

Der Staat Israel nutzt die Banden seit Beginn des Waffenstillstands auch dazu, um eine Bürgerkriegsrhetorik zu schüren, die die Palästinenser als unfähig darstellt, sich selbst zu regieren. So lässt er eine Intervention von außen als notwendig erscheinen und versucht auf diese Weise, die Wiederaufnahme der israelischen Bombardements unter dem Vorwand des „Schutzes der Bewohner Gazas vor der Hamas“ zu rechtfertigen.

Der Staat Israel könnte seine Stellvertreterbanden auch für eine *False-Flag-Operation* [Täuschungsmanöver, verdeckte Operation] einsetzen, um die Wiederaufnahme des Völkermords in vollem Umfang zu begründen. Der ehemalige Mossad-Offizier Avner Avraham sagte kürzlich, dass die „kreative Idee“ des Staates Israel, um den Waffenstillstand zum Scheitern zu bringen, darin bestehen könnte, „dass unsere Leute Raketen aus dem Inneren [Gazas] abschießen. Wir sagen dann: ‚Oh, da kommt eine Rakete aus Gaza‘, damit wir jetzt [zurückschlagen] können“. Er fügte hinzu: „Wir werden Gaza auslöschen“. ¹²

Schließlich nutzt der Staat Israel nun die Stellvertreterbanden, um den Druck zum Wiederaufbau des Gazastreifens zu umgehen. Der israelischen Regierung gelang es, die Trump-Administration davon zu überzeugen, dass der Wiederaufbau nur in den 58 % des Gebietes stattfinden sollte, die vom Staat Israel kontrolliert werden. ¹³ Diese Bereiche sind jedoch bis auf einige hundert Bandenmitglieder und deren Familien vollständig entvölkert. Palästinensern ist der Zutritt zu diesen Gebieten untersagt. Für wen ist dieser selektive und oberflächliche Wiederaufbau also gedacht?

Das bedeutet, dass der Staat Israel beabsichtigt, ein Potemkinsches Dorf zu errichten – eine äußere Fassade, um die Welt glauben zu machen, die Situation sei besser als sie tatsächlich ist. Dies soll dann akzeptabel erscheinen lassen, dass zwei Millionen Menschen in einer unbewohnbaren Zone eingesperrt bleiben, regelmäßig aus der Luft bombardiert und am Boden von Banden angegriffen werden.

Myanmar hat 2023 einen ähnlichen Trick angewendet, um den Völkermord an den Rohingya zu vertuschen. Die burmesische Regierung baute zwei „Modelldörfer“ für 314 Rohingya-Familien mit winzigen Behausungen ohne Badezimmer, Küchen oder Verpflegungsmöglichkeiten, lediglich als Feigenblatt, um ihre Gräueltaten zu verschleiern. Unterdessen sind über eine Million Rohingya immer noch Flüchtlinge, die in Bangladesch und den Nachbarländern festsitzen.

Der Staat Israel wird das Dorf Abu Shabab als Beweis dafür anführen, dass es „den Menschen in Gaza hilft“ und den Wiederaufbau nicht verhindert, während es die Schuld für die untraglichen Lebensbedingungen, die es zwei Millionen Palästinensern in der anderen zerstörten Hälfte Gazas auferlegt, auf andere abwälzt. Er führt nicht nur Krieg, er inszeniert auch eine Show für die Welt, in der Kollaborateure als Gemeindevorsteher auftreten und Geisterstädte als „Wiederaufbau“ verkleidet werden.

Hinter dem Stacheldraht und der Propaganda verbirgt sich eine finstere Neuerung in der kolonialen Gewalt: Herrschaft durch Stellvertreter sowie beabsichtigter Ruin. Die Banden mögen Kufiyas tragen und palästinensische Ausweise bei sich haben, aber sie agieren als inoffizieller Arm des Staates Israel, dessen Aufgabe nicht darin besteht zu regieren, sondern Regierungsführung und gesellschaftlichen Zusammenhalt unmöglich zu machen.

Wenn die Welt diese Illusion glaubt, wird sie nicht nur Gaza verraten, sondern auch einen Plan für Völkermord belohnen, der sich hinter Kollaborateuren und Betonfassaden versteckt.

Muhammad Shehada ist palästinensischer Autor und Analyst aus Gaza sowie EU-Beauftragter bei Euro-Med Human Rights Monitor.

1 <https://www.newarab.com/analysis/rise-abu-shabab-mapping-gaza-militia-armed-israel>

2 <https://www.newarab.com/analysis/how-israel-aiding-gangs-gaza-sow-societal-collapse>

3 <https://www.newarab.com/analysis/20-point-illusion-will-trumps-gaza-peace-plan-work>

4 <https://www.newarab.com/news/palestinian-journalist-saleh-aljafarawi-shot-dead-gaza>

5 <https://news.sky.com/story/videos-show-fresh-evidence-of-israeli-support-for-gaza-militia-13451682>

6 <https://www.newarab.com/analysis/how-israel-aiding-gangs-gaza-sow-societal-collapse>

<https://www.un.org/unispal/document/gaza-humanitarian-response-update-20-july-2-august-2025/#:~:text=Between%2020%20July%20and%203,but%20more%20than%2090%20per>

7 <https://www.newarab.com/analysis/rise-and-fall-south-lebanon-army>

- 8 <https://www.ynetnews.com/article/byw4711iexl>
- 9 <https://www.newarab.com/analysis/gaza-israel-manufactured-looting-crisis-cover-famine>
- 10 <https://www.newarab.com/analysis/inside-hamass-violent-battle-control-post-war-gaza>
- 11 <https://www.newarab.com/news/who-was-saleh-al-jafarawi-reporter-gunned-down-gaza>
- 12 <https://x.com/bkeithb/status/1980659802910183544>
- 13 <https://x.com/DropSiteNews/status/1980796338682876104>

Quelle: <https://www.newarab.com/analysis/weapons-warlords-and-wasteland-israels-new-strategy-gaza>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de